

# Kinder erfahren, weshalb der kleine Gauß eine Ohrfeige bekam

42 Teilnehmer am Projekt Forschungs-Expedition — Gerd Biegel führte sie zu steinernen Persönlichkeiten

Von Karsten Mentasti

**INNENSTADT.** Wer weiß schon, dass der Mathematiker Gauß einst von seinem Vater eine schallende Ohrfeige bekam, als er seinem Papa erzählte, dass er in die Oker gefallen war. Die Teilnehmer an der Forschungs-Expedition Braunschweig wissen jetzt Bescheid.

Gerd Biegel, Professor für Regionalgeschichte an der Technischen Universität (TU), verriet dieses Detail den Mädchen und Jungen, die am Projekt Forschungs-Expedition teilnehmen. Diesmal besuchten sie Denkmäler und historische Bauten.

An zehn Nachmittagen bis Oktober treffen sich die Kinder, um Orte der Wissenschaft in der Stadt zu besuchen. Sie erlernen die Wirkungsweise von Solarzellen, analysieren Bodenproben und lernen auf dem Ausstellungsschiff MS Wissenschaft Zukunftstrends kennen.

## Professor Biegel als Modell

Biegel führte die interessierten 8-bis 15-Jährigen anschließend mit einem Oldtimer-Bus vom Carl-Friedrich-Gauß zu weiteren Denkmälern: dem Löwen auf dem Burgplatz, dem Lessing-Denkmal und in die Aegidienkirche zum Grab des Stadtheiligen Auctor.

Bereits am Gaußberg musste der Professor für eine Expeditions-Teilnehmerin vor dem Denkmal des Mathematikers als menschliches Modell posieren — zu Dokumentationszwecken.

Denn die insgesamt 42 Expeditionisten — auf Denkmaltour waren wegen

gen der Ferien nur 20 Kinder — müssen anschließend jeweils kleine Aufgaben lösen und Dokumentationen über ihre Ausflüge anfertigen. Das motiviert die Kinder, den Experten zuzuhören.

Zuvor hatte der Forschernachwuchs im Agnes-Pockels-Labor der TU die Bestandteile von Milch kennen gelernt, mathematische Knobeleyen gelöst und Zeitzeugen des Mauerfalls befragt.

## Alle Plätze bereits belegt

„Außerdem lernen die Kinder bei den Dokumentationen den Umgang mit Medien“, sagt Claudia Richardt, Projektmanagerin im Haus der Wissenschaft, das als lokaler Veranstalter die Expeditionen anbietet. Die Plätze sind übrigens alle belegt, Nachzügler werden nicht mehr aufgenommen.

Ähnliche wissenschaftliche Entdeckungsreisen für Kinder finden auch in anderen Städten statt und gehen auf eine Initiative der Bundesministeriums für Bildung und Forschung zurück. Unterstützer sind die Robert-Bosch-Stiftung und hier zusätzlich das Haus der Wissenschaft mit lokalen Sponsoren.

Dass die Gruppe Teilnehmer aus einer Altersspanne von acht Jahren umfasst, „ist deshalb möglich, weil bei der Dokumentation immer Gleichaltrige zusammenarbeiten und sich daher altersgemäß mit den jeweiligen Themen auseinandersetzen“, erläutert Claudia Richardt. Die Ergebnisse — Texte, Fotoserien oder Videos — werden schließlich auf der Internet-Homepage [www.staedte-im-wissenschaftsjahr.de](http://www.staedte-im-wissenschaftsjahr.de) veröffentlicht.



TU-Professor Gerd Biegel berichtet am Gauß-Denkmal über den großen Mathematiker. Die Expeditions-Teilnehmer müssen ihr Wissen später durch Texte, Fotos oder Filme dokumentieren.

Foto: Karsten Mentasti